



SEHEN STATT HÖREN

... 14. Mai 2011

1508. Sendung

In dieser Sendung:

Jubel3, Frontrunners und Türkisparty
Das „Supertalent“
„Waiting“

- Jugendaktivitäten in Berlin
- Tobias Kramer tanzt weiter
- Musikvideo in Gebärdensprache

Präsentation Jürgen Stachlewitz:

Hallo, liebe Zuschauer, willkommen bei Sehen statt Hören!

Wir fragen uns heute: Was macht der Nachwuchs? Es gibt wieder Neues von der Gehörlosen-Jugend zu berichten. Viele Jugendgruppen in Deutschland sind zur Zeit sehr aktiv. Nehmen wir zum Beispiel „Jubel 3“ in Berlin. Diese Gruppe hat zu Ostern gleich drei Veranstaltungen auf einmal organisiert oder mitorganisiert, zusammen mit der Deutschen Gehörlosen-Jugend, und außerdem mit den „Frontrunners“, so nennen sich die Jugendleiter der internationalen Gehörlosengugend. Aber was hat „Jubel 3“ eigentlich zu bedeuten? Wir werden es gleich erfahren.

„Jubel3“

Andreas und Martin von Jubel 3 aus Berlin bei der Vorbesprechung mit den „Frontrunners“ aus Dänemark: Schön, dass es mit dem Treffen klappt. Ich habe eine Liste mit verschiedenen Punkten vorbereitet. Wenn ihr Fragen habt, stellt sie einfach, und dann können wir alles absegnen.

Julie Carlier, Belgien stellt Fragen: Wir hatten besprochen, dass wir auf der Türkisparty mit Gratis-Verzeihbons (über die Eintrittskarten) arbeiten wollen... bleibt es dabei?

Andreas: Ja, es gibt Cocktails, Bier...
Checkliste

Andreas Döltgen, Schatzmeister Jubel 3: Frontrunner und Jubel 3 arbeiten jetzt zusammen, um die Türkisparty in Berlin zu organisieren. Die Frontrunner aus Dänemark hatten im Dezember die Infos zur Türkisparty in Berlin im Internet veröffentlicht. Wir von Jubel3 haben die Infos gesehen und daraufhin bei ihnen angefragt, ob wir gemeinsam etwas machen wollen, ob wir sie unterstützen können. Das fanden sie gut.

Tor Fiksen, Norwegen: Wir wollten einfach mal etwas Neues machen, denn das Event hatte die letzten 6 Jahre immer bei uns in Dänemark, in Kopenhagen, stattgefunden. Wir wollten etwas ganz Anderes, einen Ort mitten in Europa und internationale Beteiligung von Gehörlosen. Für Berlin haben wir uns ent-

schieden, weil es per Auto, Bahn und Flugzeug von überall her gut erreichbar ist.

Teambesprechung

Saal in der Schönhauser Allee

Martin Zierold: Vorbereitungen im Wilhelm-Mertens-Haus, Schönhauser Allee

Martin mit T-Shirt

Zuerst wollten wir ja, dass das Logo weiß abgesetzt ist, aber so ist es doch besser. Als ich nach Berlin umgezogen war, stellte ich fest, dass es hier gar keinen Jugendverein gab. Ich kannte das aber von Sachsen so. Und Städte wie Hamburg und München waren da auch schon weiter. Ludwig und ich haben dann gemeinsam beschlossen, das anzugehen. Im Februar 2009 haben wir den Verein gegründet. Jubel 3 steht für „Jugend Berlin lernt, lacht, lebt“ – also mit dreimal L. Deshalb „Jubel hoch drei“.

Martin weiter: Der Plan ist, die Treffen über deutsche Grenzen hinaus international zu gestalten und dadurch auch die vielleicht ausgeflipptere Gebärdensprache der Jugend zu kultivieren. Wir wollen und brauchen Alternativen, also Themen wie Kunst, Umweltschutz. Dazu hatten wir schon Diskussionen. Politische Themen eben, nicht nur unter uns Gehörlosen, sondern gemeinsam mit Hörenden. Wir wollen eine große Vielfalt.

Wilhelm-Mertens-Haus, Gäste kommen rein
Gehörlosenzentrum (Ost), Schönhauser Allee)

Thomas an der Kasse: Stehen eure Namen auf der Liste?

Andreas: Anlässlich der Türkisparty gibt es ein Rahmenprogramm für internationale Gäste, die die Chance haben, sich kennenzulernen und auszutauschen. Zudem ist Berlin eine Weltstadt zum Anschauen. Man kann hier so viel sehen.

Besucher im Saal

Welcome Party am 22. April 2011

Vortrag Bengie Feldmann

Ein Gehörlosenzentrum ist hier in Ostberlin, das zweite drüben in Westberlin.

Martin und Andreas an der Kasse: In einem Vorstand ist für mich wichtig, dass es funktioniert wie bei den Zugvögeln, wo der Anführer bei Ermüdung in den Windschatten eines Anderen geht. So reichen wir auch die Arbeit intern weiter. Das ist sehr wichtig, wenn man gut voran kommen möchte.

Andreas: Wir sind dabei aber nicht allein, es gibt auch die anderen Vorstandsmitglieder und vor allem ehrenamtliche Mitarbeiter, für deren Unterstützung wir dankbar sind.

Martin auf der Bühne: Das ist das LOGO, das wir im Vorstand beschlossen haben.

Zuschauer applaudieren

Lea Houborg Hyldstrup, Frontrunners Dänemark: Wir wollen euch über das Projekt in Ghana berichten, das vielleicht einige von euch schon kennen. Dort waren wir einen Monat oder genauer gesagt fünf Wochen lang an der Gehörlosenschule und in der Ausbildung für Jugendliche und Erwachsene tätig.

Ines Guerreiro, Belgien über Ghana: In der westlichen Welt lernen die Einzelnen allein und denken nur an sich, kümmern sich nicht um andere, die Probleme haben. In Ghana sind alle teamorientiert und helfen sich gegenseitig, wenn jemand Schwierigkeiten hat, denn alle wollen an dasselbe Ziel. Das hat mich sehr beeindruckt.

Frontrunners-Video über die Gehörlosenschule in Mampong, Ghana

Andreas Döltgen über Spende an Ghana: Ziel ist es, den Erlös aus der Türkisparty für die Gehörlosenschule in Ghana zu spenden. Ein Teil der Einnahmen geht an die Frontrunners für ihre Fördertätigkeit in anderen Entwicklungsländern. Das haben wir so geplant.

Schild: „Deaf History Tour“ (Führung zur Gehörlosen-Geschichte)

Reisegruppe stellt sich vor

M: Ich komme aus Nürnberg.

M: Ich komme aus Paris, Frankreich.

F: Auch aus Frankreich.

F: Aus Berlin, Germany.

F: Aus Deutschland, Berlin.

M: Ich komme aus Polen.

F: Ich aus Deutschland.

F: From England.

F: From Mexiko.

F: Ich komme aus Amsterdam, Holland.

F: Auch Amsterdam, Holland.

M: Aus England, ja, aus England.

F: Ich bin Rose aus Holland.

F: Geboren bin ich in Zypern und lebe in Griechenland.

M: Ich bin Jonas aus Amerika, Washington D.C.

M: Ich komme aus Südamerika, Chile.

Gehörlosenzentrum (West), Friedrichstraße, Martin stellt das Buch „150 Jahre Gehörlosenbewegung“ vor

Martin: 1880 war das Verbot der Gebärdensprache. Aber hier in Berlin entwickelte sich die Vereinsarbeit von Eduard Fürstenberg! Er kümmerte sich um andere Gehörlose, die nicht lesen konnten oder ein Bildungsdefizit hatten.

Weg auf der Friedrichstraße

Weiter geht die Deaf History Führung... über die Weidendammer Brücke zur Humboldt-Universität.

Martin Zierold, Deaf-History-Führer, vor der Humboldt Universität: Damals in der Hitlerzeit mussten Gehörlose hier vom Arzt untersucht werden. Geprüft wurde auch, ob sie aus gehörlosen Familien stammen. Wenn ja, wurden sie dort im Operationsraum sterilisiert. Das waren noch traurige Zeiten für Gehörlose. Aber mittlerweile ist das ein Ort mit großer positiver Bedeutung. Von dort gehen jetzt Impulse zum DEAF Empowerment aus. Dort studieren jetzt Gehörlose!

Am Brandenburger Tor / Am Holocaust-Mahnmal

Martin Zierold über Jüdische Gehörlosenschule: Die jüdische Schule wurde 1942 von den Nazis komplett aufgelöst, wie auch das gesamte jüdische Leben in Berlin, und alle Juden wurden in Vernichtungslager deportiert.

Martin verabschiedet sich von der Tour / Applaus:

Meine Führung ist nun zu Ende. Ich bedanke mich für Euere Aufmerksamkeit und hoffe, dass ihr mich in internationaler Gebärdensprache alle gut verstanden habt. Danke!

Mann aus Chile: Ich komme aus Chile und bin zum ersten Mal in Berlin. Über die Geschichte von Berlin habe ich schon viel gelesen, aber so eine richtige Vorstellung hatte ich nicht davon. Jetzt bin ich hier vollkommen überwältigt und erschüttert, was für harte Zeiten das für Gehörlose waren, z. B. mit der Sterilisation. Ich bin Martin sehr dankbar, dass er uns dieses Kapitel der Geschichte so nahe gebracht hat.

Frau aus Mexiko: Ich komme aus Mexiko und es gefällt mir sehr gut hier in Berlin. Es ist so wichtig, gerade über diese Stadt, den Nationalsozialismus und die historisch einmalige Situation der Juden und der Menschen allgemein damals etwas zu erfahren. Alles das, was Martin erzählt hat – Wahnsinn!

Mann aus Amerika: Ich komme aus den USA, aus Washington D.C. Mir ist bekannt, dass die Amerikaner hier im zweiten Weltkrieg gekämpft haben. Aber dass die Gehörlosen hier so stark unter den Nazis gelitten haben und sterilisiert wurden, wusste ich nicht. Ich bin beeindruckt, dass es danach zu einem so positiven Aufbruch unter den Gehörlosen hier gekommen ist.

Paar auf Holocaust-Stelen

Osram-Höfe, Berlin-Wedding, 23. April 2011, Türkis-Party / Frau in Türkis-Konstüm

Mann aus Dresden: Ich komme aus Dresden hierher und wollte einfach wissen, was Jubel 3 und Frontrunners hier auf die Beine gestellt haben. Mich interessiert der internationale Kontakt unter Gehörlosen, mal zu gucken, was anderswo läuft in Sachen Kultur, und Bildung. Ich möchte hier Erfahrungen sammeln und neue Kontakte mit Gehörlosen aus anderen Ländern knüpfen.

Trommelband auf der Bühne

Ludwig Herb, 1.Vorsitzender Deutsche

Gehörlosen Jugend: Jedes Jahr vergibt die Deutsche Gehörlosen Jugend den Titel: „Person des Jahres“ für besondere Leistungen und Aktivitäten. Für 2010 haben wir gemeinsam entschieden ausnahmsweise einen Verein, und zwar Jubel 3, auszuzeichnen. Jubel 3 wurde im Jahr 2009 gegründet und hat in den zwei Jahren seit seiner Gründung regelmäßig jeden Monat immer wieder Veranstaltungen angeboten. Das finden wir enorm und vorbildlich auch für andere Jugendvereine.

Im Barraum

Andreas Döltgen in ASL: Wir von Jubel 3 wollen hier in Berlin immer wieder Programme für gehörlose Jugendliche anbieten. Uns geht es um „DEAF Empowerment“ und „Deaf Pride“.

Frontrunner-Team übergibt Präsent an Jubel3-Team

A: Soll es gleich geöffnet werden?

M: Unsere 1.Vorsitzende (*Madlen Möller*) soll es aufmachen.

Martin Zierold: Das Ziel von Jubel 3 ist eine Gemeinschaft der Jugendlichen. Nur gemeinsam können wir etwas erreichen!

Frontrunner und Jubel3 machen Freuden-sprünge

Beitrag

Kamera

Schnitt

Dolmetscher

Thomas Zander

Thomas Henkel

Kirsten Liesenborghs

Rita Wangemann,

Holger Ruppert

www.jubel3.de

www.gehoerlosen-jugend.de

www.frontrunners.dk

Moderation Jürgen Stachlewitz:

Wir werden in Sehen statt Hören bald noch mehr Jugend-Aktivitäten vorstellen – unter anderem auch, wie die Deutsche Gehörlosen-Sportjugend jetzt mit neuer Mannschaft zu neuem Leben erwacht ist. Und wir wollen auf jeden Fall dabei sein, wenn sie im Juni ihr großes Bundes-Jugendfest veranstaltet! Wer ist unter den gehörlosen, aber auch unter vielen hörenden Jugendlichen im Moment der große Star? Ganz klar – Tobias Kramer. Seit er es in der RTL-Show auf den 3. Platz geschafft hat, ist er ein beliebter Gast auf vielen Veranstaltungen Gehörloser und auch als Lehrer bei Tanz-Workshops. Wir haben mit ihm nach der Show einen Film gedreht, so dass alle Fans, die wissen wollen, was er jetzt macht, sehen können: Tobias tanzt weiter!

Tobias Kramer

Tobias Kramer mit Schülern

Tanzworkshop von Tobias Kramer in der Tanzschule Falk, Coesfeld

Thomas Zander mit Tobias: Schön, dein Unterricht! Was ist der Unterschied, ob du Gehörlose oder Hörende unterrichtest?

Tobias Kramer: Ich unterrichte Hörende, ohne dass ich selber etwas hören kann. Das macht den großen Unterschied. Von daher brauche ich ordentlich Bass. Nur in Verbindung mit dem starken Bass kann ich unterrichten. Ohne den wäre ich aufgeschmissen. Wenn ich unterwegs bin, muss ich ihn dabei haben. Ich unterrichte mit Gebärdensprache und baue in meine Choreographie auch Elemente aus der Gebärdensprache mit ein, z. B. den Text des Songs in Gebärden. Ich wähle aber meistens Musikstücke aus, die ordentlich Bass haben. Da ist mein Repertoire groß.

Zeitschrift mit Tobias auf dem Titelblatt, Tobias und seine Schwester schauen Fanpost an

Tobias: Das ist meine Schwester Sabrina; und das ist meine ganze Fanpost. Ja, das ist ganz schön viel. Manche Fans schreiben mir etwas Persönliches, die anderen malen etwas, und dann wollen Leute ein Autogramm oder mich engagieren. Sabrina brauche ich, damit sie für mich telefonieren kann.

Tobias zeigt Zeichnung: Das soll ich sein; mit meinem T-Shirt, wo der Daumen nach oben zeigt.

Tobias tanzt / Tobias tanzt dasselbe Stück in der RTL-Show

Thomas und Tobias sitzen vor Laptop und schauen seine Show

Thomas: Du hast für RTL auch die Choreographie gemacht und die Musik ausgewählt. Wie lief das?

Tobias: Anfangs habe ich RTL einige Musikvorschläge gemacht, eher aus dem Bereich Pop. Auch die Vorschläge für die Choreographie kamen von mir. Das fanden sie gut, haben aber selber noch einige Sachen mit eingebaut. Meinen ersten Auftritt habe ich aber selbst gestaltet. Beim zweiten Auftritt wollte ich speziell etwas von der Gebärdensprache zeigen; etwas Persönliches von mir. Also habe ich in der Choreographie Gebärden und Tanz miteinander verbunden. Das sieht man hier gerade.

Tobias in der RTL-Show / Tobias in der Arbeit beim Pizzadienst

Thomas: Tobias hat ja auch einen Nebenjob, er arbeitet als Aushilfe bei einem Pizza-Service! Alles gut?

Tobias: Ja ja. Riech mal! Duftet gut. Ganz frisch!

Beide steigen ins Auto (Smart) und fahren los

Tobias während der Fahrt: Zuerst habe ich eine dreijährige Ausbildung zum Fotomedienlaborant gemacht. Danach war ich zwei Jahre als Werbetechniker beschäftigt. Dann bin ich hierher nach Coesfeld gezogen und arbeite nun als Aushilfe beim Pizza-Service. Das will ich aber nicht so lange machen. Ich möchte mich irgendwann als Tanzlehrer selbstständig machen. Das muss ich natürlich richtig aufbauen.

In der Wohnung von Tobias, mit Thomas

Tobias: Komm mit rauf... Hier ist mein wertvollster Schatz. Ich meine damit keine Frau! Das hier ist mein Schatz. Ich zeige ihn dir. Ja, WOW! Ja, das sind Turntables, also zwei Plattenspieler, die ich abwechselnd mit unterschiedlicher Musik einsetzen kann.

Thomas: Wie ist es dazu gekommen, dass du die Musik so liebst?

Tobias: Obwohl ich ja gehörlos bin, kann ich mir mein Leben ohne Musik überhaupt nicht vorstellen. Ich brauche meine Musik einfach. Ich weiß, dass viele Gehörlose mit Musik nichts anfangen können, aber das ist bei mir anders. Ich habe meinen Platz auch in der Welt der Hörenden.

Auftritt Tobias auf dem 5. Berliner Gebärdensprachfestival 2002 (damals 18 Jahre alt)

(Sehen statt Hören, 1.12.2002, PN 442654)

Tobias geht zur Disco „anno -Treff für nette Leute“

Tobias an seinem Arbeitsplatz als Disc-Jockey

Thomas: Jetzt bereitest du dich auf deinen DJ-Einsatz vor. Du bist ja voll taub, hörst absolut nichts. Was für eine Technik brauchst du da?

Tobias: Ich brauche spezielle Kopfhörer, die einen Schalldruck von über 120 Dezibel erzeugen. So kann ich den Druck über die Ohren aufnehmen. Zusätzlich habe ich unter dem Mischpult große Boxen, damit ich den Bass gut am Körper spüren kann. Alles andere muss ich dann einstellen und testen.

Thomas tanzt zur Musik, Tobias erklärt Geräte

Tobias: Wenn der Pegelmesser rot aufleuchtet, ist ordentlich Bass drauf. Siehst du?! Und

daneben kann ich sehen, wann der Song zu Ende ist. Dann muss ich zum nächsten Titel wechseln.

Thomas: Wenn der Zeiger runter geht? Genau, ich kann das visuell kontrollieren.

Plattenteller, Instrumentenanzeigen

Discoabend mit Gästen, Tobias an der Anlage

Tobias kommt auf die Tanzfläche, tanzt mit

„Star-Fotos“ von Tobias Kramer

Beitrag & Moderation:	Thomas Zander
Kamera:	Dany Hunger
Schnitt:	Kirsten Liesen-
borghs	
Dolmetscher	Holger Ruppert
www.tobias-kramer.com	

Moderation Jürgen Stachlewitz:

Schauen wir uns zum Schluss noch ein anderes tolles Beispiel an, wie Gehörlose als Tänzer, aber auch als Sänger in Gebärdensprache in einem Musikvideo auftreten: Es ist das Video „Waiting“ von der Band „Breitenbach“. Die Gebärdensprache ist hier völlig mit der Musik verschmolzen, sie ist ein Teil von ihr. Die Produzenten nennen es darum auch stolz „das erste barrierefreie Musikvideo“.

WAITING

so, I've taken the full-load and I don't remember the way I used to be I get the feeling you like that that you can see me crawling, broken down you know I don't wanna face it that I gotta say that you're right and I know that you're right. Don't you know don't like that that when I turn around you'll snap my back and I just keep waiting for the day that you let me walk away and I just keep waiting until you finally drown me away and I just keep waiting for the day that you let me walk away so take me take me away I've been hiding in shadows and I never thought I would get out of this again and now I'm facing a new life but still broken down, still crawling on my knees I know the twist is in my head your head my love, your hate and I don't know if you like that but we'll share the blame and equally the shame and I just keep waiting for the day that you let me walk away and I just keep waiting until you finally drown me away and I just keep waiting for the day that you let me walk away so take me take me away without you I'll be waiting my misery from the top of the world without you I'll be waiting my misery for the day that you'll take me away without you so take me so take me so take me take me away and I just keep waiting for the day that you let me walk away and I just keep waiting until you finally drown me away and I just keep waiting for the day that you let me walk away so take me take me away for the day that you let me walk away until you finally drown me away for the day that you let me walk away so take me take me away ...

Untertitel deutsch:

Bis jetzt habe ich alles akzeptiert. Und habe verloren, was ich früher einmal war. Ich habe das Gefühl, du magst es zu sehen, wie ich innerlich zerbreche. Nicht mit mir! In mir weiß ich, dass du Recht hast. Du hast Recht! Oh, wie ich es hasse, wie grausam du mich kaputtmachst. Ich warte auf den Tag, an dem wir uns voneinander lösen. Ich warte auf den Tag, an dem du mich abschreibst. Ich warte auf den Tag, an dem du verschwindest. Ich lösche mein Herz und schmeiß alles von dir heraus. Bis heute hab ich mein Leben verschlossen. Ich habe nicht geglaubt, das sich es je wieder öffnen könnte. Jetzt sehe ich einem neuen Leben entgegen. Doch statt aufwärts geht es abwärts. Der Grund dafür ist in meinem Kopf, deinem Kopf, meiner Liebe, deinem Hass. Begreifst du es? Dass wir beide uns trennen ist nicht meine Schuld. Nein, wir beide sind Schuld! Ich warte auf den Tag, an dem wir uns voneinander lösen. Ich warte auf den Tag, an dem du mich abschreibst. Ich warte auf den Tag, an dem du verschwindest. Ich lösche mein Herz und schmeiß alles von dir heraus. Verschwinde! Ich warte in Qualen auf diesen Tag, an dem ich alles ignorieren kann. Verschwinde! Ich warte in Qualen auf den Tag, an dem wir uns voneinander lösen. Ich lösche mein Herz und schmeiß alles von dir hinaus. Ich warte auf den Tag, an dem wir uns voneinander lösen. Ich warte auf den Tag, an dem du mich abschreibst. Ich warte auf den Tag, an dem du verschwindest. Ich lösche mein Herz und schmeiße jedes Stück von dir heraus. Endlich voneinander lösen!

Musike	Toby Breitenbach, Pogo TS, Robby Siemens
Gebärden-Performer	Anna Uschakova, Erich Kaulisky, Fabian Müller, Okan Seese
Produktion / Regie	Max Heidenfelder, Anna-Lilja Häfele

Direkter Link zum Video:
www.maxheidenfelder.com/waiting

Moderation Jürgen Stachlewitz:

Wir haben dieses Video mit englischen Untertiteln gesendet, Sie können es aber im Internet auch mit deutschen, französischen, schwedischen oder sogar chinesischen Untertiteln anschauen! Nächstes Wochenende sehen Sie bei uns zwei Reportagen aus der Arbeitswelt. Die eine kommt aus Zwickau, wo viele Gehörlose in der Autoproduktion arbeiten, und die andere aus Köln, wo uns Gehörlose von ihren Erfahrungen mit der Arbeitsassistenten berichten. Tschüss, bis dahin!

Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder – gefaxt werden.

Impressum:

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;
Redaktion Geschichte und Gesellschaft / SEHEN STATT HÖREN
Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL: **sehenstatthoeren@brnet.de**
Internet: **www.br-online.de/sehenstatthoeren**

Redaktion: Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2011 in Co-Produktion mit WDR Herausgeber: Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V. Hollesenstr. 14, 24768 Rendsburg, Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751 Einzel-Exemplar: 1,46 Euro
